

Ihre Seiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich

FRAGE AN DIE ZEITLUPE KONTAKTANZEIGEN

Ich habe schon mehrmals auf Chiffre-Inserate geschrieben und habe dabei immer eine Antwortmarke beigelegt. Aber noch nie habe ich eine Antwort erhalten. Ich finde es gemein, dass man auf diese Art Marken sammelt. Sollte das nicht einmal erwähnt werden?

M.K., Othmarsingen AG

Antwort: Wer auf ein Chiffre-Inserat schreibt, gibt einer unbekannt Person Informationen über sich preis und erwartet, dass sich diese Person ebenfalls zu erkennen gibt. Schliesslich möchte man wissen, wem man geschrieben hat. Eine kurze abschlägige Antwort wäre in jedem Fall höflicher als keine Antwort. Und selbstverständlich sollten Fotos an den Absender oder die Absenderin zurückgeschickt werden.

BÜCHER DAS HAUS DER KINDHEIT



Zehn Jahre, von 1944 bis 1954, hat Christa Jordi-Frey als Kind einer Konditorenfamilie an der Hauptstrasse 82 in Rorschach verbracht.

Jetzt hat sie ihre Erinnerungen an jene Zeit festgehalten. Unter dem Titel «Zwanzgerstückli und wie es damals war» erzählt die Autorin vom Leben in einer Kleinstadt. Von Menschen, Gebäuden, Strassen und einer Zeit, die noch gar nicht so weit zurückliegt. Der kleine, 120 Seiten umfassende Band ist reich mit verschiedenen Fotos und Zeichnungen illustriert.

Christa Jordi-Frey: Zwanzgerstückli und wie es damals war, Erinnerungen an das Städtchen am See. Zu beziehen für CHF 20.– + Versandkosten bei Christa Jordi-Frey, Lättenstr. 8, 8953 Dietikon.

WENN HUNDE ÄLTER WERDEN



Wie verändert sich ein Hund mit dem Älterwerden? Mit welchen Hunde-Altersbeschwerden müssen seine Besitzer rechnen? Und wie können sie mit dem Tod des

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Vor allem freut sie sich über Fotos, Bilder und Illustrationen. Doch bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften – auch eingesandte Gedichte und Erinnerungen – kürzen müssen. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Unsere Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch

geliebten Vierbeiners umgehen? «Hunde haben keine Angst vor dem Altern», schreibt Katrin Keller-Brawand in ihrem kleinen Ratgeber «Mein Hund wird alt, was t(n)un?». Dennoch machen die Alterserscheinungen den Tieren und ihren Betreuern zu schaffen. Mit dem Büchlein möchte die Autorin jedem Hundebesitzer, jeder Hundebesitzerin die verbleibenden Jahre mit dem lieb gewordenen Gefährten erleichtern.

Bezugsquelle: hariS Verlag, Talchernerstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 044 341 50 19 oder Mail catherine-sirah@hispeed.ch, Preis: CHF 15.– + Versandkosten (Mengenrabatt ab neun Stück).

GEFUNDEN

Folgende Lieder und Gedichte aus der letzten Zeitlupe konnten gefunden werden:

➤ «I bin en arme Hirtechnab, mi Vater liit scho lang im Grab, mi Muetter isch en

HUNDERTJÄHRIGE GESUCHT

Zeitlupe-Fotografin Renate Wernli sucht für ein privates Fotoprojekt Frauen und Männer, die hundert oder mehr Jahre alt sind. Hätten Sie Lust, mitzumachen? Sind Sie jünger, kennen aber jemanden in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis, der den hundertsten Geburtstag schon gefeiert hat und sich gerne als Fotomodell zur Verfügung stellen würde? Melden Sie sich (am besten mit einem Foto) bei Renate Wernli, Engelstrasse 61, 8004 Zürich, oder unter Telefon 079 778 40 34. Den Beteiligten des Projekts winkt zum Dank eine persönliche Porträtaufnahme.

armi Frou, i fürche fascht, bald stirbt si au» ist die erste von vier Strophen, die uns eine über 80-jährige Leserin zugeschickt hat. Autor und Titel des Liedes sind nicht bekannt.

➤ Das Gedicht «Der Junker und der Bauer» von Jakob Keller konnte im Zürcher Lesebuch für das fünfte Schuljahr (6. Auflage 1955) gefunden werden.

➤ «Dort am Wald ist grosser Ball, kommet schnell ihr Blümlein all – auf der Wies im Mondenschein, wolln wir alle fröhlich sein» ist eine mündlich überlieferte Melodie, die zu einem fünfstimmigen Quodlibet gehört.

➤ Die Geschichte von Fräulein Nüt und dem jungen Mann namens Niemer wurde der Zeitlupe zugeschickt, allerdings ohne Quellenangabe.

➤ «Fern im Süd, das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimatland...» ist ein vertontes Gedicht von Emanuel Geibel.

➤ Aus dem Gedicht «Der Postillion» von Nikolaus Lenau, der von 1802 bis 1850 lebte, stammen die Textteile «Und dem Friedhof sandt er zu – frohe Wanderklänge – dass es in die Grabesruh – seines Bruders dränge. Weiter gings durch Flur und Pfad...».

➤ «Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen...» ist der Anfang des Ostpreussenlieds. Es wurde geschrieben von Erich Hannighofer, die Melodie stammt von Herbert Brust.

➤ Das Gedicht «Jahrmarkt der Zeit», das mit den Worten beginnt: «Das Leben fährt im Kreis herum – mit Heirassa und Dieldum...», konnte gefunden werden – allerdings ohne Quellenangabe.

GESUCHT

Leserinnen und Leser suchen

➤ «Mir Lütli a der Aare, hei immer es guets Gmüet, chöi Schiffli fahre, und das gfallt is so guet...» So fängt ein Gedicht an. Wer weiss, wie es weitergeht? Eine Leserin würde sich über die Fortsetzung des Textes freuen.

➤ Kennt jemand das Gedicht «Die wandelnde Glocke»? Die Leserin, die es sucht, weiss nur noch, dass es darin um eine Grossmutter geht, die ihren Enkel zum



DER HERBST

*Der Sommer wird bald zu Ende gehen,
Vorbei ist der Monat August.
Bald werden die kühleren Winde wehen,
Das sind wir uns alle bewusst.*

*Oh, lasst uns doch nicht melancholisch sein,
Weil der Sommer von uns wird scheiden.
Der Herbst beschenkt uns mit Obst und Wein
Und vielen anderen Freuden.*

*Gewitter zogen auch über das Land
Mit Stürmen, Hagel und Regen.
Die Unwetter schädigten allerhand
In Millionenbeträgen.*

*Nun kommt der Herbst, diese Jahreszeit
Wird uns viel Freude bereiten.
Er färbt den Wald, schenkt weit und breit
Feldfrüchte und Kostbarkeiten.*

Gertrud Kilian, Birmensdorf ZH

- Ein Verein möchte das Brunnenhoflied wieder singen, aber die Mitglieder bringen die Worte nicht mehr zusammen. Eine Leserin bittet um Hilfe.
- Für eine Singgruppe sucht eine Leserin folgende drei Lieder mit den Noten für Klavierbegleitung: «Wie die Blümlein draussen zittern ...», «Alle Rosen, sie blühen am Wege so rot, wir ziehen, wir ziehen vorbei (ist wahrscheinlich der Refrain) ...», «S Ankebälleli».
- Eine Leserin sucht Sprüche oder Gedichte über Mütter.

LESER SUCHEN VERGRIFFENE BÜCHER

Wer helfen kann, setze sich doch bitte direkt mit den Suchenden in Verbindung

- Ich suche überall, bisher erfolglos, das Buch «General Guisan». Es ist grösser als ein normales Buch und hat auf der Umschlaghülle ein Porträt des Generals. Vielleicht habe ich hier Glück.
Lilo Kessler, Quellenhofweg 60, 3705 Faulensee

- Meinem Urenkel im Ausland möchte ich zum Geburtstag zu seinen Baski-Büchern die kleine hölzerne Baski-Figur schenken. Leider ist diese für mich im Handel zu teuer. Gibt es vielleicht irgendwo einen Baski, der nicht mehr gebraucht wird?
Gertrud Wydler-Seipel,
Guisanstrasse 19a, 9010 St.Gallen

- «Natürlich gesund mit Heilpflanzen» von Bruno Vonarburg. Kann mir jemand helfen, dieses Buch zu beschaffen?
Elisabeth Butz, Kranichweg 32,
3074 Muri bei Bern

- Ich suche das Buch «Kavik – Enkel des Polarwolfs, ein Schlittenhund findet einen Freund» von Walt Morey. Erschienen ist es im Albert-Müller-Verlag, der nicht mehr existiert.
Horst Stieve,
Heidenchilenstrasse 18, 8907 Wettswil a. A.

- Wer hat ein Exemplar des Buches «Orpheus' Wiederkehr – der Weg des heilenden Klanges» von Elisabeth Hämmerling, erschienen 1984 im Ansata-Verlag? Würde gerne dafür bezahlen.
Sigrid Beyerle, Siebenjurtenstr. 9, 4133 Pratteln

Kirchgang anhält – und zwar mit den folgenden Worten: «Und willst du nicht zur Kirche gehn, die Glocke kommt und wird dich holen.»

➤ Etwa fünf Strophen hat das Gedicht «Die Wolke». Ein Leser erinnert sich nur noch an die erste: «Auf einem Wölklein fahren, das möchte ich einmal so gern, und auf die Erde blicken und sehn, was nah und fern.» Wer kennt die anderen Strophen?

➤ Ein Musikfreund sucht die Noten des Walzlerliedes «Ciao bell'Ascona» für diatonische Handharmonika. Beim Verlag sind sie leider vergriffen.

➤ Zu dem folgenden Lied werden die weiteren Strophen und die Noten gesucht: «Wos Dörrlein dort zu Ende geht, wos Mühlenrad am Bach sich dreht, da steht im duftgen Blütenkranz, ein Hüttlein klein, mein Vaterhaus...» Wer kann weiterhelfen?

► Für meine Cousine suche ich das Buch «Licht und Schatten um Perdita» von Gertrud Häusermann, erschienen 1984 im Sauerländer Verlag Aarau (gegen Bezahlung). Margrit Achermann, Bungertweg 4, 8450 Andelfingen

► Ich suche Noten für diatonische Handorgel von der Edition Helbling oder Habla, wie man sie in den Dreissigerjahren kannte («Grüss mir Lugano», «Am Himmel steht es Sternli», «Gritli-Walzer»). Jakob Lieberherr, Via Veglia 28, 7503 Samedan

MEINUNGEN

HUMOR

ZL 6-05

Der Artikel über «Humor, die Medizin mit positiver Nebenwirkung» hat mich nicht überzeugt. Ich bin der Meinung, dass «Furzissen» kein Auslöser von gesundem Lachen sind, vielmehr aber mit Schadenfreude zu tun haben. Solchem Humor möchte ich einmal nicht im Altersheim begegnen. Wer kommt auf die Idee, in einem Altersheim «Furzissen» einzusetzen?

Gret Schmid, Aeschi BE

ZUM ALT UND GRAU WERDEN

ZL 7/8-05

Eigentlich konnten wir uns nicht vorstellen, wie dieses Thema im Museum.BL präsentiert würde. Doch schon fasziniert mich der Computer, der mir sagen soll, wie alt ich einmal werde. Ich tauche in eine spannende Welt ein, und Erinnerungen an meine Grosseltern und Eltern werden wach. Da erfahre ich von weisen älteren Menschen, wie sie leben. Ich kann allen Leuten jeden Alters nur empfehlen, diese Ausstellung in Ruhe zu geniessen.

Yvonne Rueff-Bloch, Basel

GESÜNDER DANK SPORT

ZL 7/8-05

Einst sehr sportlich, habe ich mit dem Gehen nach einigen Unfällen sehr Mühe. Dennoch wagte ich es, an einem Nordic-Walking-Kurs in Kandersteg teilzunehmen. Schon nach dem ersten Gehversuch war ich begeistert, dass ich zum Walken nicht nur meine Füsse zur Verfügung habe, sondern dass die Kraft der Arme, der Hände, der rhythmische Einsatz der Stöcke voll zum Tragen kommen. Als Atemtherapeutin bin ich begeistert, diese

atemanregende Sportart zu nutzen. Nach dem Walken fühle ich mich zufrieden, froh und gekräftigt.

Elisabeth Rohner, Dietikon ZH

INTERVIEW MIT PETER HASLER

ZL 7/8-05

Peter Hasler sagt, das Alter sei auf dem Arbeitsmarkt kein Nachteil mehr. Im Gegenteil: Ältere Menschen hätten meist ein gesundes Verhältnis von Arbeit und Freizeit. Das geht vollständig an der heutigen Wirklichkeit vorbei. Ältere Menschen haben nur dann eine Chance auf dem Arbeitsmarkt, wenn sie Kenntnisse oder Fähigkeiten haben, die gesucht sind, oder wenn sie fähig und willens sind, ungeliebte Tätigkeiten auszuführen. Politiker könnten sich auf die Aussagen des Direktors des Arbeitgeberverbandes berufen und auf die Idee kommen, dass Senioren ohne Arbeit faul sind und auf Kosten der Aktiven das Leben geniessen. Arbeitgeber kennen die Realität. Wieso sollen sie aber konkret etwas tun, wenn der Verbandschef verkündet, es sei alles in bester Ordnung?

Werner Bäschlin, Staretschwil AG

SCHÖNE FERIEN



Gasthof zur Waag

Ausgeglichen zum Wohlfühlen

Für unsere Senioren ab 60 Jahren

8 Tage Erholung
7 Übernachtungen
mit Frühstück und
fünf Mal Abendessen
pro Person CHF 455.-.

Wir freuen uns auf Sie.



Gasthof zur Waag, Hauptstrasse 25, 5330 Zurzach
Telefon 056 249 33 22, Fax 056 249 33 54
www.gasthof-zur-waag.ch




Goldene Herbst-Tage

Erleben Sie einige erholsame Tage für Körper, Geist und Seele in der fantastischen Umgebung des Aargauer Seetals.

Aktuell:

Eichberg Wohlfühl- und Gesundheitstage - aktive Erholung.
5 Tage mit Entschlackungs-Pauschale, Montag bis Freitag buchbar.

Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne unseren Hausprospekt.

Kurhotel Eichberg, CH-5707 Seengen
Tel: 062 777 33 33 Fax: 062 777 23 31 kurhotel@eichberg.com



Ferienwohnungen im Tessin

Gepflegte Wohnungen, Häuser, Rustici für einen Aufenthalt zu zweit oder mit der ganzen Familie. **Sparangebote: Bei 14 Tagen 4 Tage gratis** usw. Verlangen Sie unseren 56-seitigen Gratiskatalog «Tessin 2005».

Holap, Via San Gottardo 72, 6648 Minusio
Telefon 091 730 11 71, Fax 091 730 11 89
www.holap.ch, E-Mail: info@holap.ch

Wir freuen uns auf Sie!




Hotel Schmid + ALFA am See***

Familie Hackl-Schmid, 6440 Brunnen

Familiäres, heimeliges Hotel am Vierwaldstättersee. Komfortable Zimmer mit Blick auf See und Berge.

Auch Seniorengruppen sind herzlich willkommen!

Telefon 041 820 18 82 • www.schmidalfa.ch